

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 183 (2017)

**Heft:** 9

  

**Rubrik:** Internationale Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Deutschland

Deutschland – Neue Lastwagen

Gemäss dem Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr wird das deutsche Militär demnächst 2271 neue Lastwagen erhalten. Die Rüstungsschmiede Rheinmetall sicher-



HX40M 5-Tonnen-Lastwagen.  
Bild: Rheinmetall Defence

te sich dafür einen Rahmenvertrag im Wert von über 900 Mio. Euro. In den nächsten sieben Jahren soll so der Fuhrpark «des Bundes» mit MAN-Militärfahrzeugen der Baureihe HX2 erneuert werden. Vorerst werden bis 2021 knapp 600 LKW angeschafft, von welchen die meisten Bauteile in deutscher Fertigung entstanden, aber im Rheinmetall-MAN-Werk in Wien zusammengeschaubt werden. Auf diese Weise ersetzt die Bundeswehr ihre teils bis zu 40 Jahre alten MAN Kat-1-Lastwagen,

welche infolge Erreichen ihrer Lebensdauer nicht mehr wirtschaftlich und gemäss heutigen militärischen Standards ohne Kampfwert sind. Die neuen HX Trucks werden mit 680-PS-Motoren ausgerüstet, entsprechen den modernsten NATO-Standards (STANAG) und folgen dem MOTS-Ansatz (Military-off-the-Shelf). Das heisst, es werden nur Grossserienkomponenten genutzt, welche einsatzerprobt und speziell für militärische Bedürfnisse konstruiert wurden. Aktuell sind etwa 10000 Lastwagen der HX-Baureihe weltweit im Einsatz. Deren Vielseitigkeit liegt darin, dass sie beispielsweise mittels eines Arktik-Kits bei Temperaturen bis -46 Grad Celsius eingesetzt werden können oder je nach Bedürfnis in der Lage sind, eine missions- und bedrohungsspezifische Schutzausstattung (ABC-Schutz, Waffenstationen, Elektronische Gegenmassnahmen/«Jammer», Nebelwurfanlagen oder aktive Verteidigungssysteme) mitzuführen. Zudem konnte Rheinmetall auch ein Abkommen über die Beschaffung von 120-mm-Panzermunition erzielen. Der Rahmenvertrag sieht vor, für etwa 35 Mio. Euro ca. 5000 Schuss Trainings- und Kampfmunition an die Bundeswehr zu liefern.

Schweden

Grossmanöver

Der Aufbau einer starken Verteidigung und die Zunahme der Abwehrfähigkeit der schwedischen Streitkräfte ist das Ziel der «Aurora 17» genannten Übung im September. Insgesamt werden mehr als 19000 Soldaten aus Schweden, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Litauen, Norwegen und den USA daran teilnehmen. Über das gesamte Königreich verteilt, mit Schwerpunkten in Gotland, Stockholm und Göteborg geht es darum, die Interessen des Landes zu wahren, die eigene Freiheit zu sichern und das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben zu erhalten. Die Übung findet deshalb auch in allen Operationssphären (Luft, Land, zur

See und Cyber) statt. Um für die Landesverteidigung essentielle Lehren ziehen zu können, werden auch etwa 40 staatliche und nichtstaatliche Organisationen in die Übung eingebunden. Nach wie vor gilt Russland als die grösste Bedrohung, was auch in der Übungsanlage so durchgespielt wird. Schweden hat noch bis 2018 die Wehrpflicht ausgesetzt und verfügt aktuell über etwa 20000 aktives Personal (davon 16% Frauen). Deshalb kommt eine Reserve von knapp 34000 Soldaten. Dazu meint der kommandierende Offizier der US Army in Europa, Generalleutnant Ben Hodges knapp: «So etwas haben die seit 20, 30 Jahren nicht mehr gemacht» und entsendet darum eine Batterie PATRIOT-Luftabwehraketen nach Schweden.



«Chef Regie» Johan Svensson an einer Informationsveranstaltung zu Aurora 17.  
Bild: Forsvarsmakten

Russland

ZAPAD 2017

Ebenfalls im September wird etwa zeitgleich mit der schwedischen Übung «Aurora 17» ein «ZAPAD 2017» genanntes Grossmanöver in Russland, Kaliningrad, der Ostsee und Weissrussland abgehalten. Zapad steht für «Westen» und dient dazu, die gemeinsamen Fähigkeiten der beiden Länder, insbesondere entlang der NATO-Grenze

auszutesten. Für Moskau aber lediglich im Sinne eines Verteidigungsszenarios. Der weissrussische Verteidigungsminister Generalleutnant Andrei Alekseyevich Ravkov meint, dass nicht mehr als 13000 Soldaten aufgeboten werden. Denn das, so Ravkov, war zu Sowjetzeiten die Limite, um Volltruppenübungen ohne internationale Inspektoren durchführen zu können. Klar ist, dass für ZAPAD 2017, die

nach Ende des Kalten Krieges noch in den Jahren 1999, 2009 und 2013 stattfand, bereits jetzt die grössten logistischen Vorbereitungen seit langem getätigt werden. Allein um das Material nach Weissrussland zu bringen, wurde bei den Russischen Eisenbahnen Rollmaterial für 4000 Panzer vorbestellt. Hochrangige NATO-Militärs beobachten diese Pläne deshalb nicht ohne Besorgnis. Im Westen geht man davon aus,

dass ZAPAD etwa 100000 Soldaten beschäftigen wird, was automatisch die Frage nach militärischen Beobachtern aufwirft. Insbesondere Jens Stoltenberg, NATO-Generalsekretär, stellt klar, dass «wir genügend Anhaltspunkte haben, dass massiv mehr Personal als offiziell angekündigt an der Übung teilnehmen wird». Zudem könnte Russland die Übung dazu verwenden, seine Truppen permanent an die



Bild: president.gov.by

Unter sich – Lukashenko und Putin beobachten eine Militärrübung.

NATO-Ostflanke zu verlegen. Viersternegeneral Raymond Thomas, Kommandant des US Special Operations Command, zeigt sich beunruhigt

und sagte «meine grosse Sorge ist, dass die Russen dort nach der Übung einfach da bleiben, und das ist keine Paranoia». Deshalb sind insbesondere die

baltischen Länder alarmiert, denn ZAPAD ist das erste Manöver seiner Art in dieser Region, seit 2014 die Krim annektiert wurde. Besonders die Teilnahme der russischen 1. Gardepanzerarmee an der Übung hat grosse Symbolkraft. Der Panzerverband, welcher am Ende des Zweiten Weltkriegs als Erster ins Zentrum von Berlin vorgezogen war, wurde erst 2015 wieder nach Moskau verlegt und darauffolgend entlang der russischen Westgrenze aufgestellt. Der Kommandant der US-Streitkräfte in Europa, Generalleutnant Ben Hodges, er-

klärt dies mit einfachen Worten: «es gibt nur einen Grund, eine Panzerarmee so aufzustellen, und das ist, um anzugreifen». Hodges zeigt sich aber zuversichtlich und meint, dass er für alle Fälle bereit wäre. Allein, Russland mobilisierte in der Region Smolensk an der Grenze zu Weissrussland eigens für ZAPAD eine neue motorisierte Division, welche über 800 Panzer, 300 Haubitzen und ein Dutzend ISKANDER-Raketenwerfer und somit über mehr Feuerkraft als die gesamte NATO östlich von Deutschland verfügt.

## Iran

### Jet Trainer

Im russischen Zhukovsky, einige Kilometer ausserhalb von Moskau, zeigte die islamische Republik an einer der weltweit grössten Air-Shows, der MAKS-2017, einige seiner neuen Waffen: Karrar Panzer, Mohajer-, Scan Eagle- und Hama-seh-Drohnen, Sadid- und Ghased-Lenk Waffen und Dehlahieh-Panzerabwehrlenk Waffen. Insbesondere diese seit 2013 erhältliche Rakete mit panzerbrechenden Eigenschaften wurde einmal mehr gepriesen. Dazu der Ausbildungschef der iranischen Revolutionsgarde ausschweifend: «Wir können die israelischen Merkava-Panzer nicht mit Panzerfäusten zerstören, denn der Kettenan-

trieb und die Aktivpanzerung erlauben dies nicht. Deshalb ist die einzige wirksame Waffe gegen einen Merkava eine Rakete mit drei Sprengköpfen. Und genau so eine im Iran hergestellte Rakete ist nun verfügbar.» Nebst Altbewährtem wurde aber auch Neues angeboten. Ein KOSAR genannter Prototyp eines Jet Trainers, der erste aus iranischer Fertigung. Dieses Schulungsflugzeug kann nebst der Pilotenausbildung auch in der Luftnahunterstützung eingesetzt werden, denn es verfügt über eine grosse Anzahl an Waffenstationen. Nachdem bereits früher in diesem Jahr ein sogenanntes Public-Roll-Out des KOSAR im Iran stattfand, wurde der Trainer nun an der MAKS



KOSAR Jet Trainer.

Bild: MNA Iran

zum ersten Mal (wenn auch nur in verkleinertem Massstab) einem breiten Publikum gezeigt. Er soll in den nächsten Jahren in Serienproduktion gehen. Aktuell werden noch letzte Tests am Boden durchgeführt, bevor das neue Flugzeug

dann einer fünfjährigen Testphase unterzogen wird. Gemäss Sarvar Mohammed, dem Manager der Iran Aviation Industries Organization, dem Hersteller des KOSAZ, hat die islamische Republik bereits 50 Exemplare vorbestellt.

## USA – Nordkorea

### Neue Provokation

Nordkorea feiert seinen Erfolg, die USA reagieren alarmiert: Erstmals soll es dem Regime in Pjöngjang gelungen sein, eine Interkontinentalrakete erfolgreich zu testen. Beim Abschuss Ende Juli sei eine Hwasong-14-Rakete in 47 Minuten 998 Kilometer

in einer Höhe von mehr als 3700 Kilometern geflogen, berichtete die nordkoreanische Staatsagentur KCNA. Machthaber Kim Jong Un habe den Test beaufsichtigt.

Kim drohte laut KCNA den USA mit einem Überraschungsangriff. Der Abschuss zeige, dass das Land die Fähigkeit habe, die Raketen auch

jederzeit auf das gesamte US-Festland zu schiessen. Der Test sei eine «ernste Warnung» an die USA, die mit Kriegsdrohungen und härteren Sanktionen sinnlos provozierten, so der nordkoreanische Machthaber.

US-Präsident Donald Trump warf Pjöngjang eine «rückichtslose und gefährliche Ak-

tion» vor. Nordkoreas Streben nach Interkontinentalraketen isoliere das Regime weiter, schwäche seine Wirtschaft und schade seinem Volk. «Die Vereinigten Staaten werden alle notwendigen Schritte unternehmen, um die Sicherheit des amerikanischen Vaterlands zu gewährleisten und unsere Verbünde-

ten in der Region zu schützen.»

Als Reaktion auf den Raketen-test haben die USA mit ihrem Verbündeten Südkorea ein Militärmanöver abgehalten.

Nach Angaben der Nachrichtenagentur Yonhap wurden dabei ebenfalls Raketen erprobt. Mit dem Manöver solle gezeigt werden, dass man

die Führung des Gegners präzise angreifen könne, hiess es in dem Bericht unter Berufung auf die südkoreanischen Streitkräfte. Die USA bestätigten die Übungen. Sie hätten an der Ostküste Südkoreas stattgefunden.

UN-Generalsekretär António Guterres verurteilte den Test ebenfalls. «Das ist schon wieder eine offensichtliche

Verletzung von Resolutionen des UN-Sicherheitsrats», sagte Guterres in New York. Er rief Nordkorea dazu auf, sich an seine Verpflichtungen zu halten und mit der internationalen Gemeinschaft zusammenzuarbeiten.

Auch China und Japan protestieren aufs Schärfste gegen das Vorgehen Nordkoreas. Ministerpräsident Shinzo Abe be-

rief eine Sitzung des Nationalen Sicherheitsrats ein. «Wir werden die Information sofort analysieren und unser Äusserstes tun, um die Sicherheit des japanischen Volkes zu schützen», sagte er.

Das Ziel Nordkoreas ist es, eine Langstreckenrakete zu entwickeln, die mit einem Nuklearsprengkopf das US-Festland erreichen kann.

## Nordkorea

### «Who is Who» in der Führung des Kim-Staates

Nordkorea mag eine Diktatur mit kommunistischem Einschlag sein. Diese Alleinherr-

schaft kann sogar als Erbdiktatur bezeichnet werden. Aber trotzdem weist der Staat einen formellen Aufbau auf. Es lohnt sich, die einzelnen Namen und formellen Kompetenzen der nordkoreanischen Staats- und

Parteiführung unter die Lupe zu nehmen.

Die Tabelle zeigt die Namen der Mandatsträger (zuerst Familienname, dann die zwei Vornamen) und ihre Funktionen gemäss offizieller Bezeichnung.

Danach wird gekennzeichnet, in welchen Gremien die entsprechenden Personen Einsitz haben. Die folgenden Gremien gelten als die wichtigsten:

Politbüro der Arbeiterpartei: führt laut Verfassung alle Geschäfte Nordkoreas und kontrolliert das Militär – In Nordkorea kommen Kommunistische Partei und Militärführung vor den formellen Stellen des Staates. Komitee für Staatsangelegenheiten: Führt die strategischen Belange des Staates; wird von der obersten Volksversammlung gewählt und kontrolliert. Kabinett: Ausführendes Organ der täglichen Staatsführung. Oberste Volksversammlung: wird alle fünf Jahre gewählt und tagt einmal im Jahr; pro forma: Drei-Parteien-Parlament, wobei die Arbeiterpartei über 90% der Stimmen erhält.

Namen, denen ein «?» vorsteht, wurden entweder hingerichtet oder entmachtet; auf jeden Fall wurden sie seit anfangs Jahr nicht mehr in der Öffentlichkeit gesichtet.

| Name             | Funktion                                    | Politbüro | Komitee | Kabinett | Militärführung |
|------------------|---|-----------|---------|----------|----------------|
| Kim Jong Un      | Präsident                                   | X         | X       |          | X              |
| Kim Yong Nam     | Oberster Vorsitzender der Volksversammlung  | X         |         |          |                |
| Hwang Pyong So   | Direktor des Politbüros                     | X         | X       |          | X              |
| Pak Pong Ju      | Premierminister                             | X         | X       | X        |                |
| ? Kim Won Hong   | Minister für Staatssicherheit               |           | X       | X        |                |
| Kim Tok Hun      | Vizepremierminister                         |           |         | X        |                |
| Ri Ryong Nam     | Minister für Aussenhandel                   |           | X       | X        |                |
| Kim Ki Nam       | Minister für Propaganda                     |           | X       |          |                |
| Kim Yong Chol    | Direktor des Auslandsgeheimdienstes         |           | X       |          |                |
| Ri Yong Ho       | Aussenminister                              |           | X       | X        |                |
| Choe Pu Il       | Minister für Volkssicherheit (Justiz)       |           | X       | X        |                |
| ? Ri Yong Gil    | Verteidigungsminister                       |           | X       | X        | X              |
| ? Choe Ryong Hae | Leiter der Körperkultur und Sportkommission | X         | X       |          |                |
| Ri Man Gon       | Direktor des Munitionsamtes                 |           | X       |          | X              |
| Ri Su Yong       | Direktor für internationale Beziehungen     |           | X       |          |                |

## Irak

### Russische T-90-Kampfpanzer angekündigt

Der Irak will von Russland hunderte Kampfpanzer kaufen. Für einen Betrag von knapp einer Milliarde Dollar sollen ehemalige russische T-90S den Besitzer wechseln. Be-

reits dieses Jahr werden gemäss dem Hersteller Uralvagonzavod die ersten 73 Panzer geliefert. Dies erklärte der russische Rüstungschef Dmitry Shugayev anlässlich eines Arbeitsbesuchs des irakischen Vizepräsidenten Nouri al-Maliki beim russischen Präsi-



T-90S. Bild: Uralvagonzavod

den Vladimir Putin. Auf diese Weise könnte Bagdad seine ohnehin schon relativ grosse Flotte (etwa 320 Stück) von amerikanischen M1 Abrams, russischen T-72 und T-55 merklich vergrössern. Ob dieser Deal jemals Wirklichkeit wird, ist aber aktuell mehr als

fraglich. Denn es ist nicht sicher, dass der Golfstaat die dafür nötigen finanziellen Mittel aufbringt. Aber, da die meisten aktuellen Panzer der irakischen mechanisierten Truppen Schenkungen aus dem Ausland waren, könnte nun dieses Kaufinteresse als eine Annäherung an Russland gedeutet werden. Bereits der Kauf von amerikanischen AH-64-Kampfhelikoptern wurde zu Gunsten von Mi-28- und Mi-35-Helikoptern russischer Bauart abgesagt, letztere zeigten sich insbesondere in den Schlachten gegen den Islamischen Staat in Ramadi und Fallujah als äusserst zuverlässig. Russische Panzer dürften indes auch für die Truppe von grösserem Interesse sein, denn diese sind einfacher zu bedienen und es gibt ausreichend Ersatzteile sowie Werkstattbedarf von den Vorgängermodellen.

**Kuwait**

**CBRN-Fähigkeiten up to date**

Die schwedische Saab liefert zusammen mit der in Kuwait ansässigen Bader Sultan & Bros das weltweit erste integrierte CBRN-Lagezentrum in den Golfstaat. CBRN steht für chemisch, biologisch, radiologisch und nuklear. Das System ist einzigartig und dient dazu, ab sofort landesweit über ein aktuelles Gefahrenbild zu verfügen. Damit ist die seit 2015 dauernde Einführungsphase zu Ende und Kuwait verfügt über das modernste Aufklärungssystem seiner Art, das gleichzeitig auch zu Simulations- und Ausbildungszwecken eingesetzt werden kann. Stationäre und mobile Sensoren liefern die nötigen Daten, welche unter anderem in militärischen Führungseinrichtungen, aber auch



Kuwaitische Dekontaminationsübung mit der US Army.

mit tragbaren Geräten ausgelesen werden können. Im Falle eines CBRN-Angriffs dient dies dazu, schnell und präzise die richtigen Entschlüsse zu fassen. Zusammen mit der Kuwaitischen Nationalgarde gelang es den beiden Herstellern, das System auch im integrier-

ten Führungsnetz und deshalb nicht durch Hierarchien eingeschränkt einzubetten. Besonders Generalleutnant Hashim al-Rifai, Staatssekretär für die Kuwaitische Nationalgarde, betont, mit dieser neuen Fähigkeit das eigene Volk nun noch besser beschützen zu können.

**China**

**Die neuen Aufgaben des Politbüros**

Das Politbüro der Kommunistischen Partei Chinas ist das zentrale Machtorgan in der Volksrepublik China, das zwischen den Plenarsitzungen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas über alle Führungsvollmachten verfügt und die eigentliche Entscheidungsgewalt über die Richtlinien der Politik hat. Das Politbüro hat seit dem 18. Parteikongress im November 2012 25 Mitglieder und beschäftigt sich vor allem mit Fragen der nationalen Sicherheit. Es überwacht das Rechtswesen, die Polizei und die Geheimdienste. Eine Propagandaabteilung ist zuständig für die ideologische Arbeit. Darüber hinaus bestimmt das Politbüro die Richtlinien der Regierungspolitik.

Der Ständige Ausschuss des Politbüros, bestehend aus dem

| Name          | Funktion   | (Sonder-)Aufgaben  |
|---------------|--|--|
| Xi Jinping    | Präsident der Volksrepublik China, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chinas, Vorsitzender der Zentralen Militärkommission | Aussenbeziehungen und Taiwan<br>Wirtschaft und Finanzen<br>* Zivil-militärische Integration<br>* Militärreform<br>* Staatsreform<br>* Cyber Security<br>* Nationale Sicherheit |
| Li Keqiang    | Premierminister  | Operative Führung des Staates  |
| Zhang Gaoli   | Erster Vizepremierminister   | Operative Führung des Staates  |
| Zhang Dejiang | Vorsitzender des Nationalen Volkskongresses  | SAR Hong Kong<br>SAR Macao   |
| Wang Qishan   | Sekretär der Disziplin-Kontroll-Kommission   | Parteidisziplin<br>Antikorruption  |
| Yu Zhengsheng | Vorsitzender der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes  | Provinz Xinjiang<br>Provinz Tibet  |
| Liu Yunshan   | Sekretär des Zentralkomitees, Direktor der Zentralen Parteihochschule  | Kommunistische Partei<br>Propaganda und Ideologie<br>* Parteiinterne Bildung   |

Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chinas und sechs weiteren Mitgliedern, stellt das Machtzentrum dar; seine Mitglieder bekleiden die wichtigsten Positionen im Staat.

Seit dem Jahr 2017 wurden neue Aufgaben im ständigen Ausschuss geschaffen. Die Tabelle gibt Auskunft über die

Mitglieder dieses Ausschusses (zuerst werden Familien-, dann persönliche Namen genannt), ihre offizielle Funktion und ihre Sonderaufgaben. Aufgaben, denen ein «\*» vorangestellt sind, sind jene seit dem 2017 geschaffenen neuen Aufgaben. Es ist auffallend, dass die meisten dieser neuen Auf-

gaben einen Bezug zur Sicherheitspolitik aufweisen. Ebenfalls auffallend ist, dass die meisten neuen Sonderaufgaben von Präsident Xi persönlich wahrgenommen werden.

*Pascal Kohler,  
Henrique Schneider*